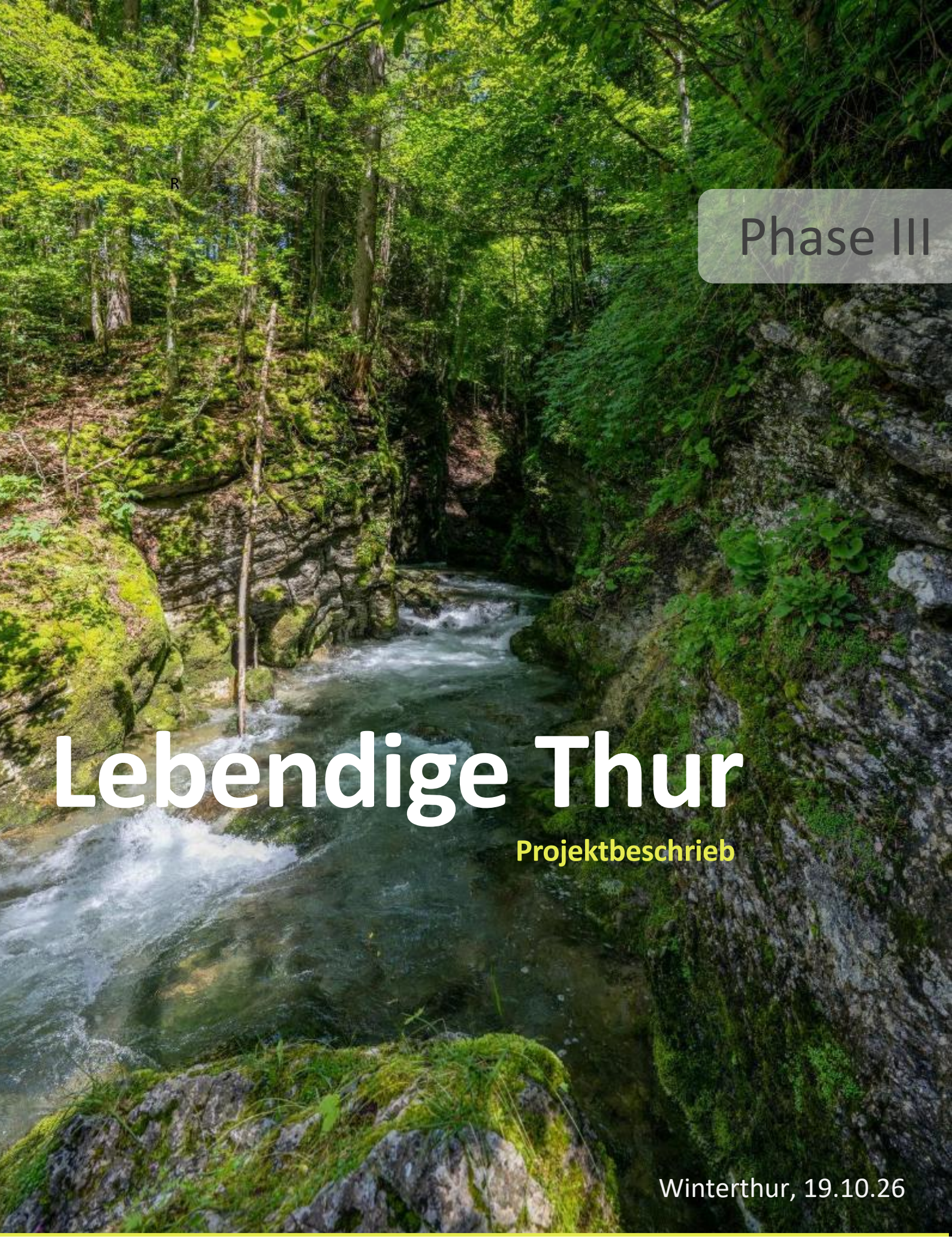


Phase III

Lebendige Thur

Projektbeschrieb

Winterthur, 19.10.26

aqua viva WWF pro natura BirdLife SVS/BirdLife Schweiz Fischereiverband Kanton Thurgau Fischereiverband des Kantons St.Gallen

Gesuchstellende Organisation(en)	**IG «Lebendige Thur» c/o Aqua Viva** Neuwiesenstrasse 95, 8400 Winterthur
Projekt-verantwortlicher	Christian Hossli, Geschäftsführer IG «Lebendige Thur» Tel. 052 625 26 67, E-Mail: christian.hossli@aquaviva.ch
Umweltprojekt	**Lebendige Thur – Phase III**
Übergeordnetes Umweltschutzziel	Die Thur und ihre Zuflüsse werden wo möglich geschützt und aufgewertet, sodass die flusstypischen Prozesse und Strukturen wiederhergestellt und die Längs- und Quervernetzung gewährleistet werden.
SDGs	
Fachgebiet	Aquatische Biodiversität
Projektidee	Die Thur hat ein riesiges Aufwertungspotenzial, welches aktiviert werden muss. Sie soll wieder mehr Raum erhalten und die Vernetzung soll wiederhergestellt werden, damit sie sich wieder dynamisch entwickeln kann. Dazu wird verbandsübergreifend im ganzen Thur-Einzugsgebiet zusammengearbeitet. Die renaturierte Thur soll wieder ein naturnahes, artenreiches und landschaftsprägendes Element werden und auch wieder so von der von der Bevölkerung wahrgenommen und erlebt werden können.
Projektregion	Gesamtes Einzugsgebiet der Thur in den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell, Thurgau und Zürich, inklusive ihrer Zuflüsse.
Projektziele *langfristig*	1. Die Thur wird revitalisiert**.** Sie erhält **mehr Raum**, damit sich die flusstypischen Prozesse und Strukturen wieder entwickeln können. Durch mehr Raum verbessert sich ausserdem der Hochwasserschutz. 2. Die Thur ist mit ihren Zuflüssen und den Uferbereichen **vernetzt**. Das Flussnetzwerk sowie die Uferbereiche sind als Lebensraum und Wanderkorridor geeignet, auch für wenig mobile Arten. 3. **Populationen seltener Arten** sind selbsterhaltend und deren Individuenaustausch funktioniert über weite Strecken; so z.B. für Gelbbauchunke, Teichmolch, Äsche und Nase. Auch der Lachs soll wieder bis zur historischen Verbreitungsgrenze bei Bischofszell gelangen. 4. Die **Belastungen der Wasserqualität** werden eliminiert. 5. Die **Bevölkerung** im Thureinzugsgebiet ist vom Mehrwert naturnaher Gewässer überzeugt und steht hinter umfassenden Revitalisierungen.
Projektdauer	3 Jahre, Jan. 2026 bis Dez. 2028
Trägerschaft	Interessengemeinschaft «Lebendige Thur», zusammengesetzt aus den Umweltschutzorganisationen: Aqua Viva, WWF SG/AI/AR/TG, Pro Natura TG/SG, Birdlife TG/SG, Fischereiverband TG/SG Projektleitung: Christian Hossli, Geschäftsführer IG «Lebendige Thur»
Finanzierung	Gesamte Projektkosten: 450’960 CHF Gesicherte Finanzierung: 132’750 CHF Offener Betrag Gesamtprojekt: 274’210 CHF
www.lebendigethur.ch	

1 Inhaltsverzeichnis

2 Einleitung 4
3 Rückblick: Erfolge aus den Phasen I und II 7
4 Neuerungen in Phase III 8
5 Ziele und Resultate 9
6 Budget & Finanzierung 12
7 Warum Ihre Unterstützung zählt 13
8 Die Thur gestern, die Thur heute, die Thur morgen 14
9 Trägerschaft 15

Titelbild: Thurwasserfälle bei Unterwasser (SG)



Die Wassersumpfkresse: eine wasserliebende Pflanze die entlang der Thur gedeiht.

2 Einleitung

2.1 Ausgangslage

Die Thur ist der bedeutendste Fluss der Ostschweiz und prägt Landschaft, Biodiversität und Lebensqualität in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Zürich. Doch über Jahrzehnte wurde sie kanalisiert, begradigt und durch zahlreiche Eingriffe in Dynamik und Vielfalt stark beeinträchtigt. Heute gehört sie zu den Schweizer Fliessgewässern mit besonders grossem ökologischen Aufwertungspotenzial.

2.2 Rechtlicher und planerischer Kontext

Mit dem 2011 in Kraft getretenen revidierten Gewässerschutzgesetz (GSchG) bestehen sehr gute rechtliche Grundlagen, um Flüssen wieder mehr Raum zu geben, die ökologische Vernetzung zu sichern und Belastungen durch Wasserkraft oder Schadstoffe zu vermindern. Das kantonale Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt *Thur3* eröffnet zudem die Chance, die Thur grossräumig aufzuwerten und ihre ökologische Bedeutung nachhaltig zu stärken.

2.3 Projektidee

Die Interessengemeinschaft (IG) «Lebendige Thur» engagiert sich seit 2020 für die Vision einer dynamischen, vielfältigen Thur, die sowohl den Ansprüchen der Natur als auch jenen der Bevölkerung gerecht wird. Unser Ziel ist es, der Thur wieder den Raum, die Vielfalt und die natürliche Dynamik zurückzugeben, die sie einst ausgezeichnet haben. Eine revitalisierte Thur soll nicht nur Lebensraum für seltene Arten sein, sondern auch ein Naherholungsgebiet, Lernort und Identifikationsraum für die Bevölkerung.

Die Einbindung der Bevölkerung ist dabei zentral: Nur wenn Anwohner:innen, Gemeinden und Interessierte aktiv beteiligt sind, entsteht langfristige Akzeptanz. Sie schafft Identifikation, vermittelt Wissen und macht Revitalisierungsvorhaben zu einem gemeinsamen Projekt aller. Beispiele wie die Aktion «Liebesbriefe für eine lebendige Thur», das Citizen-Science-Projekt oder die Exkursionen entlang des Flusses zeigen, wie gross das Interesse der Bevölkerung bereits heute ist.

Phase III (2026–2028) knüpft daran an und geht einen Schritt weiter: Aus Ideen sollen sichtbare Realitäten werden. Durch die Verbindung von wissenschaftlicher Arbeit, innovativen Projekten und einer starken Einbindung der Bevölkerung möchten wir die Thur als «Gewässerperle der Ostschweiz» erlebbar machen und einen konkreten Beitrag zur Stärkung der Biodiversität, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Lebensqualität in der Region leisten.

Weitere Informationen finden sich laufend auf unserer Website: ***www.lebendigethur.ch***.

Die Thur hat ein riesiges ökologisches Potenzial. Dieses will das Projekt «Lebendige Thur» reaktivieren. Die Thur soll wieder dynamisch wirken und formen können, vielfältige Strukturen entstehen lassen und neue Lebensräume schaffen – davon profitieren Fisch, Vogel und auch der Mensch.

2.4 Projektgebiet

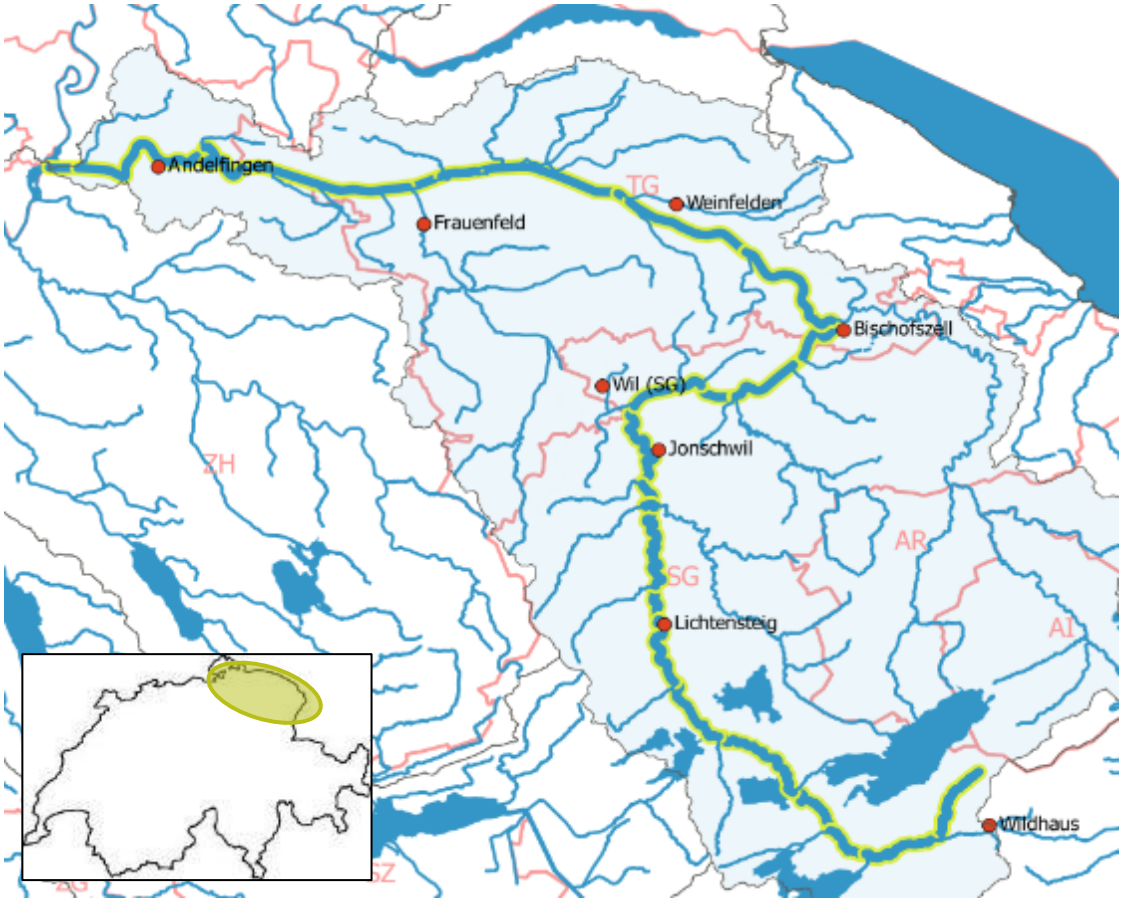


Abbildung 1: Das Thur-Einzugsgebiet von der Quelle beim Säntis bis zur Einmündung in den Rhein.

Das Projektgebiet umfasst das gesamte Einzugsgebiet der Thur in den Kantonen St. Gallen, den beiden Appenzell, Thurgau und Zürich, inklusive aller Zuflüsse (insbesondere Necker, Glatt, Sitter und Murg).

Ein Schwerpunkt liegt nach wie vor im Abschnitt ab Schwarzenbach bei Wil (SG) flussabwärts bis zur Kantonsgrenze TG/ZH (Gütighausen), da dort das Aufwertungspotenzial am Grössten ist und mit Thur3 das aktuell wichtigste Projekt stattfindet.

2.4.1 Charakteristik

Wildbach: Die Thur weist eine grosse Dynamik auf – sowohl bei Abfluss als auch Geschiebe.

Lachsgewässer: Einst kam der majestätische Wanderfisch bis Bischofszell vor.

Identitätsstiftend: Die Thur ist nebst dem Rhein das wichtigste Gewässer der Ostschweiz.

Fläche EZG	1750 km^2
Gewässerlänge	127 km
Mittlerer Jahresabfluss	20.6 bzw. 46.9 m^3/s
Historisches Maximum	1’129 m^3/s (1999)
Potenzielle Fischarten	28

2.5 Wichtige Drittprojekte

2.5.1 Thur3 (vormals Thur+)

Thur3 ist das kantonale Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt für das gesamte Thurtal. Es wurde 2022 von der Regierung verabschiedet und befindet sich seit 2023 in der Umsetzung. Die erste Etappe (Murgmündung bis Weinfelden) startet 2025/26 und wird für die IG «Lebendige Thur» zu einem zentralen Schwerpunkt. Ziel ist es, Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung konsequent miteinander zu verbinden.

Thur3 bietet die einmalige Chance, den Fluss auf grosser Länge nachhaltig zu revitalisieren. Getreu unserem Slogan: Mehr Thur – Mehr Thurgau.

» ***Mehr Infos zum Projekt***

2.5.2 Ghögg+

Das Projekt Ghögg+ in Bischofszell (TG) verbindet die Sanierung des Wasserkraftwerks Papieri mit der Revitalisierung der beiden national bedeutenden Ghögger Auen. Seit 2022 läuft der offizielle Begleitgruppenprozess. In den letzten Jahren wurde eine Bestvariante für die Aufwertung erarbeitet, welche die Interessen von Energienutzung, Hochwasserschutz und Naturschutz zusammenführt.

Ghögg+ zeigt, dass Kooperation zwischen Kraftwerksbetreibern, Kanton und NGOs erfolgreiche Lösungen ermöglicht.

» ***Mehr Infos zum Projekt***

2.5.3 Gewässerperlen

Das WWF-Projekt «Gewässerperlen» zeichnet die letzten weitgehend unberührten Bäche und Flüsse der Schweiz aus. Im Gebiet der Thur gilt die Mündung des Necker als vielversprechender Kandidat. Erste Vorabklärungen und Gespräche haben gezeigt, dass eine Auszeichnung als «Gewässerperle PLUS» realistisch ist.

Eine Auszeichnung würde die besondere Bedeutung der Region hervorheben und deren Schutz langfristig sichern.

» ***Mehr Infos zum Projekt***

2.5.4 Thur-Sanierung Wattwil

Die alten Flussverbauungen der Thur in Wattwil (SG) haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, der Hochwasserschutz ist nicht mehr gewährleistet. Ziel dieses Projekts ist die Erneuerung des Hochwasserschutzes, sowie die ökologische Aufwertung der Thur. 2016 gestartet, nähert sich das Projekt langsam aber sicher seiner Realisierung.

Ein weiteres Projekt, welches wir nutzen möchten, um nebst dem Hochwasserschutz auch die ökologische Aufwertung der Thur voranzubringen.

» ***Mehr Infos zum Projekt***

3 Rückblick: Erfolge aus den Phasen I und II

Die Phasen I (2020–2022) und II (2023–2025) haben die Basis für eine erfolgreiche Revitalisierung der Thur gelegt:



Fachliche Grundlagen geschaffen:
Mit dem Artenatlas, einer umfassenden Vernetzungsstudie und einer Analyse der Wasserqualität liegen wertvolle Datengrundlagen vor, die künftige Aufwertungsprojekte erleichtern.



Leuchtturmprojekte lanciert:
Mit den Projekten *Murgmündung* und *Ghögg⁺* wurden zwei Revitalisierungsvorhaben mit grosser Strahlkraft angestossen. Beide stehen heute kurz vor entscheidenden Umsetzungsschritten.



Vernetzung verbessert:
Hindernisse in Seitengewässern wurden systematisch erfasst, prioritäre Aufwertungsstrecken wie der Lehnenkanal identifiziert, und erste Umsetzungsprojekte zur Förderung der Durchgängigkeit gestartet.



Artenförderung gestärkt:
Mit Projekten wie dem Erstellen von *Brückenhabitaten* oder der Schaffung von Kaltwasserzonen wurden neue Lebensräume für gefährdete Arten wie Nase, Äsche oder Gelbbauchunke geschaffen.



Bevölkerung mobilisiert:
Die «Liebesbriefe-Kampagne", diverse Exkursionen sowie das Citizen-Science-Projekt haben Begeisterung geweckt und Akzeptanz geschaffen.



Thur3 vorbereitet:
Die IG hat sich aktiv in das kantonale Projekt eingebracht, Rahmenbedingungen beeinflusst und u.a. erreicht, dass der Gewässerraum deutlich vergrössert wurde. Wir sind in allen wichtigen Gremien gut vertreten.

4 Neuerungen in Phase III

In der dritten Projektphase werden die bisherigen Arbeiten konsolidiert, ausgebaut und auf neue Regionen und Themen ausgeweitet. Zentrale Schwerpunkte sind:

1 Regionaler Fokus und Mitwirkung der Bevölkerung

Das ***Citizen-Science-Projekt*** wird fortgeführt und auf die Kantone St. Gallen und Zürich ausgedehnt. Damit gewinnen wir wertvolle Biodiversitätsdaten und binden gleichzeitig alle Anwohner:innen des Thurgebiets ein.

2 Thur3 – Umsetzung Etappe 1

Mit Beginn der ersten Bauetappe (Murgmündung bis Weinfelden) startet ein Generationenprojekt. Die IG begleitet den Prozess eng, entwickelt Ideen und Forderungen und setzt sich dafür ein, dass das ökologische Potenzial ausgeschöpft wird.

3 Leuchtturmprojekte vorantreiben

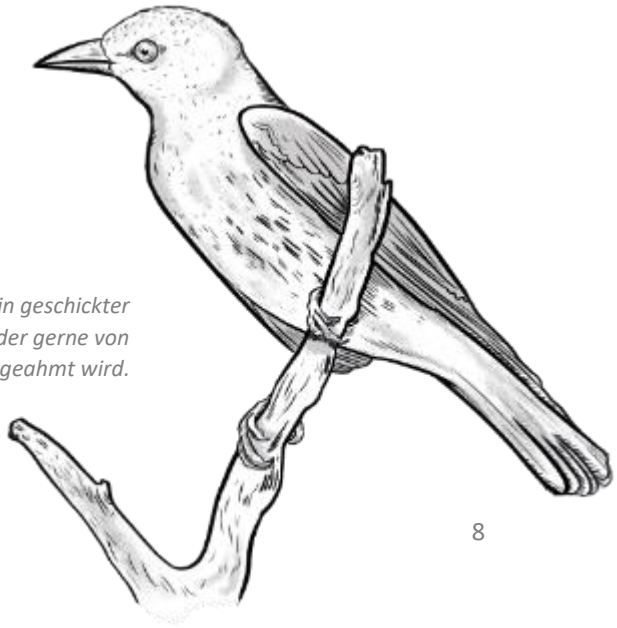
Neben der *Murgmündung* und *Ghögg*$^{+}$ wird mit der *Vision Gillenäuli* ein weiteres Schlüsselprojekt lanciert, das weit über das Projektgebiet hinausstrahlen soll. Ein überaus spannender Abschnitt mit einem riesigen Aufwertungspotenzial.

4 Erfolgreiche Initiativen weiterführen

Aufwertungsprojekte wie am Lehnenkanal (TG) oder am Widenbach (SG) oder auch das *Brückenhabitatprojekt* werden zur Umsetzung gebracht und weitere Aufwertungen angestossen.

5 Kommunikation und Sensibilisierung

Ein Filmprojekt zur «Lebendigen Thur» macht die Schönheit der Thur sowie die Chancen und Herausforderungen einer Revitalisierung sichtbar. Für die laufende Etappe 1 von Thur3 wird eine neue Visualisierung erstellt. Zwei neue, attraktive Werkzeuge, um die Bevölkerung zu begeistern und mit ins Boot zu holen.



Der Pirol: ein geschickter Flötenspieler, der gerne von andern nachgeahmt wird.

5 Ziele und Resultate

5.1 Übergeordnetes Ziel

Die Thur weist entlang ihres Laufes mehrheitlich wieder Auenstrukturen auf. Die Vernetzung entlang des Laufes und mit dem Umland ist auch für wenig mobile Arten erreicht. Die grossen Hotspots sind geschützt, während andere Bereiche von der Bevölkerung erlebt und geschätzt werden. Als prägendes Element der Ostschweiz soll sie die Bevölkerung vom Wert von natürlichen Fliessgewässern überzeugen und als Paradebeispiel für andere Regionen dienen.

5.2 Projektziele

Ziel 1: Die Thur und ihre Zuflüssen werden revitalisiert, ihnen wird Raum zurückgegeben und ein dynamischer Spielraum ermöglicht, damit sich die flusstypischen Prozesse und Strukturen wieder entwickeln können.

Resultate:

* Die Lebensräume im Thureinzugsgebiet werden aufgewertet.
* Die Rahmenbedingungen, welche künftige Aufwertungen ermöglichen, werden geschaffen (z.B. durch genügend grosse Gewässerräume).
* Leuchtturmprojekte wie die Murgmündung, Ghögg⁺ und Gillenäuli sind fachlich abgestützt und im Planungs- oder Umsetzungsprozess.

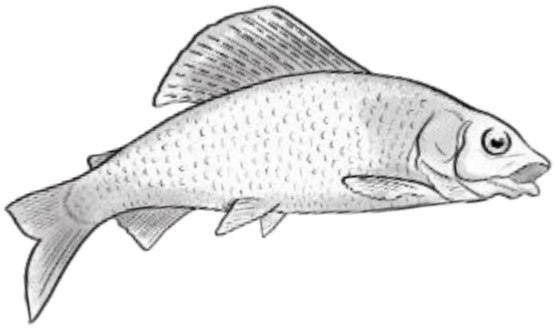
Aktivitäten:

* Aufwertungsprojekte anstossen und umsetzen mittels Machbarkeitsstudien, Vor- und Bauprojekten
* Umsetzung Revitalisierungsprojekt Widenbach (SG)
* Fachliche Begleitung von *Thur3* und aktive Mitgestaltung der ökologischen Schwerpunkte
* Konsequente Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen einfordern (insbesondere bei den Gewässerraumausscheidungen, notfalls mit Rechtsmitteln)
* Planung und Kommunikation von Leuchtturmprojekten (Murgmündung, Ghögg⁺, Gillenäuli)

Wieso ist das wichtig?

Weil nur ein Fluss mit genügend Raum all die unterschiedlichen Lebensräume ausbilden kann, die Lebensgrundlage für die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten sind. Vielfältige, dynamische Fliessgewässer sind essentiell für die Trinkwasserversorgung und die Grundwasseranreicherung, sie sind weniger anfällig gegenüber Extremereignissen oder den Auswirkungen des Klimawandels und sie bieten einen natürlichen Hochwasserschutz.

10-Punkte-Plan Raum



Die Äsche: Ein Fisch mit markanter Mähne und aussergewöhnlichen Facetten.

Ziel 2: Die Thur ist in ihrer Längsrichtung und mit ihren Zuflüssen und den Uferbereichen vernetzt. Das Flussnetzwerk sowie die Uferbereiche sind als Lebensraum und Wanderkorridor geeignet, auch für wenig mobile Arten.

Resultate:

* Die Sanierung aller Hindernisse im Thureinzugsgebiet für den Auf- und den Abstieg ist in der Umsetzung oder verbindlich geplant.
* Die Vernetzung der Thur mit den wichtigsten Seitenbächen ist gewährleistet.
* Hindernisse in prioritären Seitengewässern sind behoben oder konkrete Massnahmen eingeleitet.

Aktivitäten:

* Konsequente Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen einfordern bei der Sanierung der Fischgängigkeit (Fischauf- und Fischabstieg)
* Umsetzung des Vernetzungsprojekts am Lehnenkanal
* Weitere Vernetzungsprojekte an Zuflüssen der Thur (Machbarkeitsstudien und Vorprojekte)
* Einflussnahme auf Strategische Revitalisierungsplanung 2026 (SRP26) um insbesondere nicht-kraftwerksbedingte Hindernisse zu entfernen

10-Punkte-Plan Vernetzung

Wieso ist das wichtig?

Nur wenn die verschiedenen Lebensräume untereinander vernetzt sind, können sich die darin beheimateten Tiere frei dazwischen bewegen. Dies ist nötig für die Nahrungs- und Partnersuche, um neue Lebensräume zu erschliessen oder um Extremereignissen auszuweichen (z.B. starken Hochwassern oder Hitzeperioden).

Ziel 3: Populationen seltener Arten sind selbsterhaltend und deren Individuenaustausch funktioniert über weite Strecken; so z.B. für Gelbbauchunke, Teichmolch, Äsche und Nase. Die aquatischen Lebensräume für den rückkehrenden Lachs sind vorhanden und für ihn zugänglich.

Resultate:

* Die Datengrundlage zu den Tier- und Pflanzenarten im Thur Einzugsgebiet wird verbessert.
* Neue Brückenhabitate entlang der Thur sind realisiert und bieten Lebensraum für Amphibien.
* Kaltwasserzonen und strukturreiche Flussabschnitte verbessern die Überlebenschancen von Fischen.

Aktivitäten:

* Citizen-Science-Projekt fortführen und auf die Kantone St. Gallen, Appenzell, Zürich ausdehnen
* Fortführung und Ausweitung des Projekts *Brückenhabitate* (Ausdehnung Richtung ZH und SG)
* Gezieltes Schaffen von Kaltwasserzonen (Einbringen von Raubäumen, Ausbaggern v. Kolken etc.)

Wieso ist das wichtig?

Weil nur jene Arten langfristig überlebensfähig sind, welche in genügend grossen und untereinander vernetzen Populationen vorkommen. Eine hohe Artenvielfalt macht Ökosysteme robuster und weniger anfällig gegenüber Extremereignissen (z.B. verbunden mit dem Klimawandel). Durch die Artenförderungsmassnahmen für Lachs, Gelbbauchunke & Co. profitieren auch die anderen Tiere und Pflanzen, welche sich in und um die Gewässer aufhalten.

Ziel 4: Belastungen der Wasserqualität werden reduziert und thematisiert.

Ein wichtiges Thema, welches stetig an Bedeutung gewinnt. Dieses Ziel bearbeiten wir dennoch nur reaktiv und nicht proaktiv, deshalb sind hier keine spezifischen Aktivitäten und Resultate vorgesehen. Unsere Arbeit in diesem Bereich passiert auf kommunikativer und auf politischer Ebene.

Wieso ist das wichtig?

Weil durch Einträge von Pestiziden, Düngemitteln oder anderen Mikroverunreinigungen die sensiblen Gewässerorganismen (z.B. Steinfliegen oder Bachflohkrebse) leiden und zum Teil ausgemerzt werden. Ausserdem ist die Thur, nebst dem Bodensee, die wichtigste Trinkwasserlieferantin der Ostschweiz und eine gute Wasserqualität essentiell.

Ziel 5: Die Bevölkerung im Thureinzugsgebiet ist vom Mehrwert naturnaher Gewässer überzeugt und steht hinter umfassenden Revitalisierungen.

Resultate:

* Erwachsene, Jugendliche und Kinder erkennen den Mehrwert von naturnahen Gewässern, von einer lebendigen, vielfältigen Thur (der Zukunft).
* Durch die breite Zustimmung der Bevölkerung zu einer naturnahen Thur steigt der Druck auf die kantonalen Behörden, mit der Sanierung und der Revitalisierung vorwärtszumachen.
* Zahlreiche Menschen im Thurgebiet sind durch Exkursionen, Filmprojekt und Citizen-Science aktiv eingebunden und identifizieren sich mit einer lebendigen Thur.

Aktivitäten:

* Exkursionen, Vorträge und Social-Media-Formate, die Begeisterung und Wissen vermitteln
* politische Massnahmen, um den Druck auf die kantonalen Behörden zu erhöhen, die Revitalisierungen und Kraftwerksanierungen zu beschleunigen
* Gewässerperle Thur/Necker weiterentwickeln
* Umsetzung des Filmprojekts «Lebendige Thur»

Wieso ist das wichtig?

Weil man nur schützt, was man schätzt. Wenn die Anwohnerinnen und Anwohner die Faszination eines dynamischen, vielfältigen Gewässers erstmal hautnah erlebt haben, dürfte der Umgang mit den Naturwerten rücksichtsvoller und die Akzeptanz für künftige Aufwertungen grösser werden.



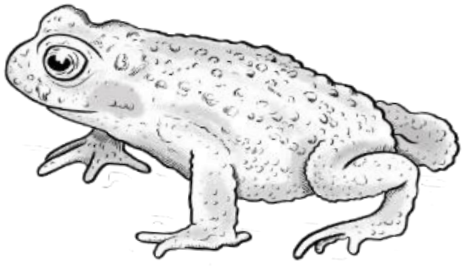
6 Budget & Finanzierung

Budget	2026	2027	2028	TOTAL
	CHF	CHF	CHF	CHF
1. Revitalisierungen	**25'000**	**25'000**	**25'000**	**75'000**
1.1 Optimierung Thur3, Ghögg+ (Fachgutachten, Vorprojekte etc.)	10'000	10'000	10'000	30'000
1.2 Leuchtturmprojekte (Murgmündung, Gillenäuli)	10'000	10'000	10'000	30'000
1.3 Juristische Unterstützung	5'000	5'000	5'000	15'000
2. Vernetzung	**20'000**	**20'000**	**20'000**	**60'000**
2.1 Vernetzung Thur&Seitenbäche (nicht KW-bedingt)	10'000	10'000	10'000	30'000
2.2 Sanierung Wasserkraftwerke (Fischgängigkeit, Rückbau)	5'000	5'000	5'000	15'000
2.3 Überzeugung Key Stakeholder	5'000	5'000	5'000	15'000
3. Artenförderung	**35'000**	**30'000**	**25'000**	**90'000**
3.1 Follow-up Citizen-Science	15'000	15'000	15'000	45'000
3.2 Artförderungsprojekte (Brückenhabitate, Kaltwasserzonen)	20'000	15'000	10'000	45'000
4. Wasserqualität	-	-	-	-
Arbeit erfolg reaktiv, auf kommunikativer und politischer Ebene				
5. Kommunikation	**46'000**	**11'000**	**11'000**	**68'000**
5.1 Exkursionen	1'000	1'000	1'000	3'000
5.2 Öffentlichkeitsarbeit (Website, SoMe, Medien)	10'000	10'000	10'000	30'000
5.3 Filmprojekt "Lebendige Thur"	35'000	-	-	35'000
Sachkosten total	**126'000**	**86'000**	**81'000**	**293'000**
6. Projektleitung IG Lebendige Thur (25%)	**27'600**	**27'600**	**27'600**	**82'800**
Zwischentotal	**153'600**	**113'600**	**108'600**	**375'800**
Management Fee (20%)	30'720	22'720	21'720	75'160
Gesamtaufwand	**184'320**	**136'320**	**130'320**	**450'960**

Finanzierung (Stand: 12.10.26)	2026	2027	2028	TOTAL
Gesamtkosten	**173'119**	**132'344**	**132'433**	**450'960**
Stiftungen, Grossgönner, öffentliche Institutionen	**100'000**	**20'000**	**20'000**	**140'000**
Binding Stiftung	50'000			50'000
Göhner Stiftung	40'000	20'000	20'000	80'000
111er-Club	10'000			10'000
Eigenmittel IG "Lebendige Thur" *	**32'750**	**2'000**	**2'000**	**36'750**
Pro Natura TG	2'000	2'000	2'000	6'000
Pro Natura SG	6'000			6'000
Birdlife TG	1'500			1'500
WWF TG	2'000			2'000
Fischereiverband TG	750			750
Übertrag aus Phase 2	20'500			20'500
Gesicherte Finanzierung total				**176'750**
Offener Betrag				**274'210**

Aktuell offene Anträge: Salientes Stiftung

** in diesen Eigenmitteln nicht eingeschlossen ist die ganze fachliche Arbeit (personelle Ressourcen), welche durch die verschiedenen IG-Mitgliedern im Rahmen der Thur-Arbeit geleistet werden*



Die Kreuzkröte: eine stark gefährdete einheimische Art, deren Paarungsrufe zu den

7 Warum Ihre Unterstützung zählt

Die Unterstützung von Phase III der «Lebendigen Thur» bietet für Geldgeber:innen die Möglichkeit, ein Projekt zu fördern, das weit über die Region hinaus Wirkung entfaltet.



Die Thur gestern, die Thur heute, die Thur morgen



Früher war die Thur ein wilder, lebendiger Fluss mit bis zu 200m Breite. Sie schuf breite Auen, wechselnde Seitenarme und war Heimat von einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen.

Für die Menschen am Fluss war sie zugleich Lebensader und Identifikationsraum.

Heute zeigt sich vielerorts ein anderes Bild: begradigt, eingeengt, belastet von Nähr- und Schadstoffen.

Die Vielfalt hat abgenommen, viele Arten sind in ihrer Existenz bedroht, der Hochwasserschutz ist nicht länger gewährleistet.





Morgen wird die Thur wieder zu einem Fluss, der eigendynamisch Lebensräume schafft, Hochwasserschutz bietet und die Bevölkerung begeistert.

Eine lebendige Thur steht für Mut zur Veränderung und für die Freude auf eine Zukunft, in der Natur und Mensch im Einklang leben.

8 Trägerschaft

8.1 Die IG Lebendige Thur

Die Interessengemeinschaft «Lebendige Thur» koordiniert und vertritt die Interessen folgender Umweltschutzorganisationen, welche im Einzugsgebiet der Thur aktiv sind:

- Aqua Viva
- WWF SG/AI/AR/TG
- Pro Natura TG/SG
- Birdlife TG/SG
- Fischereiverband TG/SG

Sie wurde 2018 vor dem Hintergrund der geänderten Gewässerschutzgesetzgebung auf eidgenössischer Ebene gegründet, unter anderem mit Blick auf das anstehende, neue Thur-Richtprojekt des Kantons Thurgau. Dabei profitiert sie insbesondere auch von den Erfahrungen und dem Know-How aus anderen Grossprojekten, z.B. am Alpenrhein.

Oberstes Ziel der IG Lebendige Thur ist das Erhalten und Wiederherstellen flusstypischer Prozesse und Strukturen im Rahmen einer nachhaltigen Thuraufwertung. Deshalb umfasst das Tätigkeitsgebiet der IG das gesamte Einzugsgebiet der Thur, einschliesslich der wichtigsten Zuflüsse Necker, Sitter, Urnäsch, Glatt und Murg.

Die IG versteht sich als fachkundiger Partner für Anwohnerinnen und Anwohner sowie kantonaler und kommunaler Behörden bei der Planung von Revitalisierungsprojekten. Erachtet sie bei Eingriffen an der Thur die Gewässerschutzinteressen als ungenügend berücksichtigt, koordiniert die IG nötigenfalls den Einsatz von Rechtsmitteln unter den legitimierten Mitgliedern.

Der IG zugrunde liegt eine Charta, in welcher ihr Zweck und ihre Ziele detailliert festgehalten sind (***Charta der IG Lebendige Thur***). Sie hat ausserdem in einem ***10-Punkte-Plan*** ihre wichtigsten Forderungen festgehalten.

Die IG Lebendige Thur ist ein loser Zusammenschluss verschiedener Umweltschutz-organisationen. Die Geschäftsstelle der IG wird durch Aqua Viva geführt. Geschäftsführer ist aktuell Christian Hossli (Aqua Viva).

Kontakt:

Christian Hossli, Geschäftsführer IG Lebendige Thur

E-Mail: christian.hossli@aquaviva.ch
Telefon: 052 510 14 55



Für eine lebendige Thur der Zukunft!

Visualisierung Murgmündung (P. Rey)